AGENDA

HEUTE

GÄHWIL

Ökum. Taizé-Andacht, Evang. Kirchgemeinde Kirchberg-Bazenheid, 19.00, Unterkirche

TOBEL

Chrabbelgruppe, parallel zu Mütter- und Väterberatung, 9.00–11.00, kath. Pfarreiheim , Storchenkafi

WIL

Buchstart, Kinderverse, für Väter, Mütter und Grosseltern mit Kleinkindern ab 9 Monaten, 9.15–10.00, Stadtbibliothek, Marktgasse 88

Kinderbühne Wil: Traumhaft, 1. und 3. Primarklassen des Alleeschulhauses führen eine Theaterproduktion zum Thema «Träume» auf (Eintritt frei, Kollekte), 10.30/18.00, Gare de Lion

Stadtbibliothek geöffnet, 14.00–18.00, Marktgasse 88

Ludothek geöffnet, 17.00–19.00, Obere Mühle

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi – Musiktheater Wil, 20.00, Tonhalle

Komödie: Guet Nacht Frau Seeholzer, KliWi-Theater-Ensemble Wil, 20.00, Kant. Psychiatrische Dienste – Sektor Nord, Restaurant

MORGEN

BÜTSCHWIL

Geschichtenzeit, für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, 9.00–9.30, Bibliothek Bütschwil

KIRCHBERG

Ludothek geöffnet, 9.30–11.30, Harfenberg 2

Bibliothek geöffnet, 10.00–11.30, katholisches Pfarreiheim

TCK-Treffen, evangelische Kirchgemeinde Kirchberg-Bazenheid, 18.30, evang. Kirchenkeller

Nils Althaus: Ehrlich gheit (Kulturverein open Ohr), 20.30, Depot Tellplatz

LÜTISBURG

Carlo-Brunner-Konzert, 19.00, Restaurant Frohe Aussicht, Winzenberg 17

Gemeinsames Konzert, Musikgesellschaft Lütisburg und Bürgermusik Jonschwil, 20.00, Turnhalle Lütisburg

WIL

Lesereise rund um die Altstadt, Texte der Wiler Poeten in den Altstadt-Schaufenstern (Welttag der Poesie), Altstadt

Wochenmarkt (Hofplatz), 8.00–12.00, Altstadt

Stadtbibliothek geöffnet, 8.30–13.00, Marktgasse 88

Ludothek geöffnet, 9.00–11.00, Obere Mühle

Kinderbühne Wil: Traumhaft, 1. und 3. Primarklassen des Alleeschulhauses (Eintritt frei/Kollekte), 10.30, Gare de Lion

Ökum. Zmittag, zugunsten von Fischerfamilien auf den Philippinen/Fastenopfer, 11.30, evang. Kirchgemeindehaus

Hofführung (Dauer ca. 1 1/2 Stunden, Kosten Fr. 5.–/Person, Kinder bis 16 Jahre gratis), öffentliche Besichtigung Hof zu Wil, Wil Tourismus, 16.00, Hofplatz

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, 20.00, Tonhalle

Komödie: Guet Nacht Frau Seeholzer, KliWi-Theater-Ensemble Wil, 20.00, Kant. Psychiatrische Dienste – Sektor Nord, Restaurant

Wanderful: There's no Piz like Show Piz, mit Sandra Studer, Gardi Hutter und Michael von der Heide, 20.00, Stadtsaal

Save the BAMF: Full Clip!, 22.00, Gare de Lion

«Unsere Zeit ist begrenzt»

Andrea Hofstetter und Israel Alarcon Maizer stehen in «La Traviata» als Zweitbesetzung auf der Tonhallen-Bühne. Mit dem Produktionsteam auf und hinter der Bühne fühlen sich beide rundum wohl.

CAROLA NADLER

Bild: Carola Nadler

Andrea Hofstetter und Israel Alarcon Maizer als Violetta Valéry und Alfredo Germont.

WIL. Nicole Bosshard und Andrea Hofstetter haben nebst ihrer Hauptrolle in «La Traviata» eine weitere Gemeinsamkeit: Sie studieren beide bei Ivan Konsulov Gesang in Zürich. Dieser war 2006 als Nabucco in Wil aufgetreten. Und für beide Sopranistinnen ist es das erste Mal, dass sie in dieser hoch emotionalen Partie auf der Bühne stehen. Auch Israel Alarcon Maizer gab in Wil sein Début als Alfredo. «Alfredo ist eine grosse, schöne Partie, die gut vorbereitet sein muss», sagt Maizer. Ob Erst- oder Zweitbesetzung: Die Anforderungen sind für den Bolivianer, der mittlerweile in Basel Sologesang studiert, die gleichen.

Keine Kopie

Die Arbeit mit Laienbühnen ist für Andrea Hofstetter nicht neu: Diesen Herbst wird sie bereits zum sechstenmal in Möriken-Wildegg mitwirken. Ähnlich ist die Situation am Stadttheater Sursee, wo sie ebenfalls bereits in sechs Produktionen mitwirkte. Neben ihrer Bühnenarbeit ist sie als Lehrerin für Sologesang tätig.

In Wil fühlen sich Andrea Hofstetter und Israel Alarcon Maizer ausgesprochen wohl: «Das Team bringt uns Auswärtigen sehr viel Wohlwollen entgegen», erläutert die Sopranistin ihr Wohlbefinden. Darunter der Chor und die beiden Dirigenten, die einem eine eigene Gestaltung der Partie ermöglichen. Dies wurde durch die Regisseurin Regina Heer explizit gewünscht und erarbeitet: So durfte Hofstetter mit ihrem Bühnenpartner Israel Alarcon Maizer die Figuren individuell entwickeln. «Wir mussten unsere Rollen nicht einfach von der Erstbesetzung kopieren, mussten keine exakten Regieanweisungen ausführen», erinnert sich Hofstetter an die Probenarbeit. «Dafür bin ich sehr dankbar – es hat die Probenarbeit für uns viel spannender gemacht.» Ein Grund mehr, sich auf jede der Aufführungen zu freuen. «Nicht zuletzt auch wegen der feinen Suppen und Kuchen im Jägerstübli», schmunzelt die Sopranistin. «Die Leute sind alle sehr nett und offen, ich fühle mich gut in Wil», schwärmt Maizer.

Als Zweitbesetzung engagiert zu sein, bedeutet immer eine eigene Herausforderung. Man hat weniger Proben und Auftritte, möchte aber natürlich auch das Optimum geben. «Das erfordert eigene Disziplin, die Abläufe selber einzuüben, präsent zu behalten und die stimmliche Sicherheit beizubehalten», erläutert Hofstetter diese Herausforderung. Eine weitere Herausforderung ergab sich erst kürzlich durch die Grippewelle: Alfredo-Darsteller Roberto Ortiz war krank geworden. Da die beiden Hauptrollenpaare ihr Zusammenspiel so individuell entwickeln konnten, hiess dies für Hofstetter und Maizer, die Erstbesetzung an einem Abend abzulösen. «Ich war gerade an einem Geburtstagsfest, als der Anruf kam», erinnert sich die Sopranistin. «Aber dann schaltet sich ein Autopilot ein: Man packt zusammen, singt sich ein und dann ab in die Maske.»

Stück «er-leben»

Eine so grosse Figur wie die Violetta Valéry geht nicht spurlos an einer Darstellerin vorüber. Die Beanspruchung in der Probenarbeit und den Vorführungen von Stimme, Körper und Emotionen sind erheblich. «Es ist aber eher so, dass ein Teil der eigenen Persönlichkeit in die Figur fliesst, nicht umgekehrt», meint Andrea Hofstetter. «Das sei auch das Wunderbare am Musiktheater: Man könne durch die Musik und das Darstellen das Stück «er-leben». Da bleibe schon etwas hängen – zum Beispiel das Bewusstsein dafür, dass unsere Zeit begrenzt ist.

Andrea Hofstetter und Israel Alarcon Maizer sind bei der Aufführung vom 27. März zu sehen.

Frühlingsbeginn Wo nötig, wird nachgeholfen

Bild: Jörg Roth

Heute Freitag beginnt der kalendarische Frühling. Auch die Natur erwacht langsam aus dem Winterschlaf. Wo nicht, wird nachgeholfen. Wie hier direkt neben dem Rösslikreisel in Wil. Edith Amacker (links) und Barbara Schildknecht von der städtischen Gärtnerei sorgen dafür, dass die drei grossen Buchstaben im Frühlingsgewand daherkommen.

Pfister kandidiert in Heiden

WIL. Der in Wil wohnhafte Gallus Pfister möchte Gemeindepräsident von Heiden werden. Eine Findungskommission schlägt ihn vor. Unterstützt wird Pfister von der CVP und der SVP. Pfister tritt bei der Wahl am 12. April gegen drei weitere Kandidaten an. Er ist 52jährig und Vater von drei Kindern. Der selbständige Unternehmensberater war früher als Geschäftsführer in verschiedenen Firmen aus dem Dienstleistungssektor sowie als Leiter einer Abteilung bei Raiffeisen Schweiz tätig.

Der gegenwärtige Gemeindepräsident von Heiden stammt ebenfalls aus der Region. Norbert Näf war vor seiner Wahl 2005 acht Jahre Gemeindeschreiber in Eschlikon. Näf, der für die CVP im Kantonsparlament sitzt, kandidierte erfolglos für den Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden. Er tritt auf Ende Mai zurück. (ph)

Anzeige